

Zeit, in einer Zeit, da Millionen deutscher Menschen ein Dasein führen, das eines Menschen unwürdig ist, da es Millionen gibt, die bei ihren beschränkten Mitteln keine Möglichkeit haben, aus den Steinwüsten herauszukommen. Wir dürfen auch nie vergessen, daß das heutige Deutschland nicht uns gehört, sondern fremden Mächten. Deshalb müssen wir in erster Linie politische Kämpfer sein und uns für die Neugestaltung unseres Vaterlandes mit aller Kraft einsetzen!“ Manch einer der Wandervögel verstand Hanne nicht, aber die besten Leute aus der Jugendbewegung vertauschten das grüne Fahrtenhemd mit der braunen Uniform des politischen Aktivisten. Aus diesen SA.-Männern stellte dann Hans die Singschar des Sturms 33 zusammen, die neben dem Kampflied auch die alten Wandervogelgesänge pflegen sollte. Und diese ehemaligen Bündischen hingen mit derselben Liebe an ihrem Sturmführer wie die Männer, die Hans aus der roten Front herübergeholt hatte.

Und nun fragen wir zum Schluß: Wie war der Mensch Hans Maikowski? Viele, viele kennen ihn: den hochgewachsenen, schlanken Jüngling mit den dunklen, stets strahlenden Augen. Alle Menschen zog er durch seinen offenen Blick in seinen Bann. Niemand, der ihn näher kannte, konnte ihm je böse sein. Stets ging er einfach in der Kleidung; bürgerliche lange Hosen und steifer Kragen entsprachen nicht seinem Wesen. Wir können ihn uns eigentlich nur mit dem offenen Hemd und dem Schillerkragen vorstellen, wenn er nicht die braune Uniform des SA.-Mannes trug.

Einfach war Hans auch in seinem Lebenswandel. Besonders beliebt machte ihn überall seine große Bescheidenheit: nie erzählte er von seinen Taten in der SA.; nie stellte er seine Person in den Mittelpunkt. Wenn Kameraden von irgendeinem kühnen Stückchen, das er ausgeführt hatte, berichteten, so lächelte er nur freundlich, so daß man nicht wußte, ob die Sache eigentlich stimmte. Nichts war Hans verhasster als ruhmrediges Aufschneiden; denn er kannte nur die treue Pflichterfüllung, die nicht nach dem Lohn fragt.

Das war Hans Maikowski: Kamerad und Führer, Wandervogel und Politiker, nationalsozialistischer Revolutionär. Er verkörperte das Ideal des neuen Führertums, das die nationalsozialistische Bewegung hervorgebracht hat. Man hat ihn den Horst Wessel des Berliner Westens genannt. Diese Bezeichnung trifft so nicht zu. Es ist natürlich abwegig, Vergleiche zwischen den beiden größten Märtyrern des Nationalsozialismus zu ziehen oder eine Rangordnung unter den gefallenen SA.-Männern aufzustellen. Für Hans Maikowski war jedoch das Abstreifen bürgerlicher Hemmungen, das Hineinwachsen in den Sozialismus, die Revolutionierung seiner ganzen Person eine Selbst-